

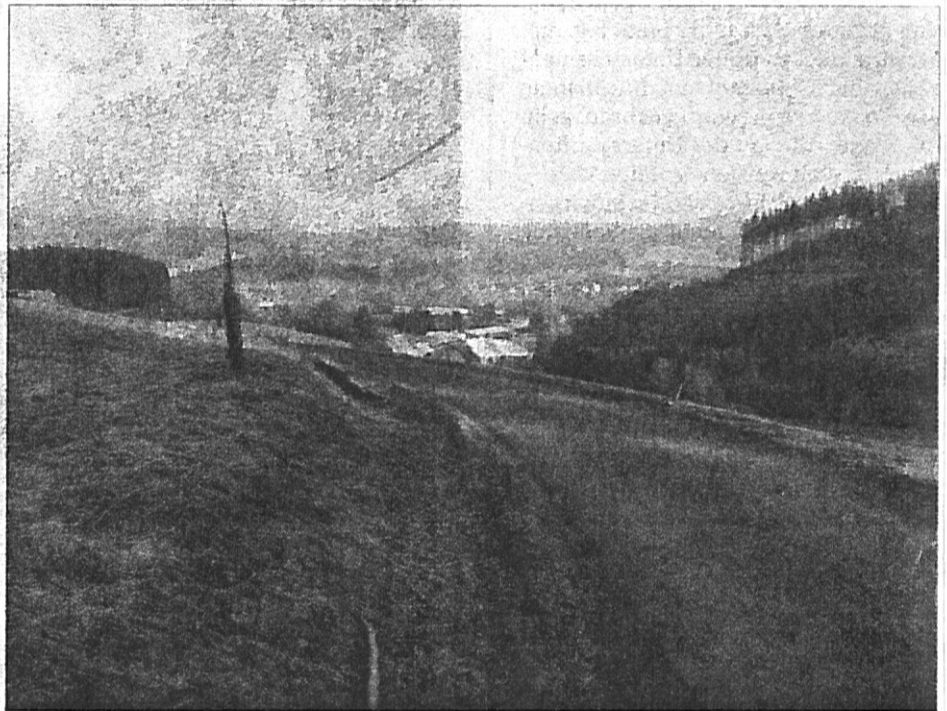
Amt: 6	Nr. der Zeitung: 47	Datum der Zeitung: 25.02.11
A U S S C H N I T T D I E N S T		
<input checked="" type="checkbox"/> Siegener Zeitung	<input type="checkbox"/> Westfalenpost	<input type="checkbox"/> Westfälische Rundschau
		<input type="checkbox"/> Hinterländer Anzeiger

Wasserdichtes Windkraftprojekt

BAD LAASPHE Prinz Wittgenstein investiert 30 Mill. Euro / Sechs Anlagen auf dem Alertsberg

howe ■ Ludwig Prinz zu Sayn-Wittgenstein hat seine Hausaufgaben gemacht. Und das sogar eindrucksvoll. Am Mittwochabend präsentierte der Investor gemeinsam mit seinem Siegener Justiziar Dr. Florian Schell im Bad Laaspher Bauausschuss sein Windkraft-Vorhaben auf dem Alertsberg bei Banfe. Der Ausschuss staunte nicht schlecht: Sechs Windräder sollen errichtet werden, alle mit 138 Meter Nabenhöhe, 82 Meter Rotordurchmesser und 2,5 Megawatt Leistung. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 30 Mill. Euro. Noch besser: Die Stadt Bad Laasphe soll von dem Projekt profitieren, denn Prinz Wittgenstein stellte „nicht unerhebliche Gewerbesteuereinnahmen“ in Aussicht. Allerdings, und das wurde während der Ausschusssitzung deutlich, sei eine klare Positionierung seitens Politik und Verwaltung nötig, wie Dr. Florian Schnell immer wieder betonte. Die meisten Vorarbeiten sind erledigt: Alle Hersteller von Windkraftträdern, mit denen gesprochen worden sei, hätten eindeutig gesagt, dass der Bau von Windrädern am genannten Standort technisch und wirtschaftlich realisierungsfähig sei.

Neben dem Fachplanungsbüro, einem Büro für Landschaftsplanung, das den Vogelflug beobachtet, oder dem Deutschen Wetterdienst in Essen hat Prinz Wittgenstein etliche Gutachten erstellen lassen, unter anderem ein spezielles Windgutachten. „All das legte uns nahe, weiterzumachen“, berichtete Dr. Florian Schell. Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind erfolgt, überdies ist Kontakt zu den Emissions- und Landschaftsschutzbehörden des Kreises aufgenommen worden. Prinz Wittgenstein hat nichts ausgespart, um sein Windkraftprojekt wasserdicht zu machen. Seine bisherigen Aufwendungen für sämtliche Untersuchungen und Gutachten belaufen sich auf rund 40 bis 50 000 Euro. Weitere Kosten lägen dann weit höher als bisher. Nur: „Jetzt wäre wichtig, dass wir ein Stück



Ein Blick „von oben“ auf Banfe: Zwischen Banfe und Hesselbach sollen sechs Windkraftträder gebaut werden.

Foto: howe

Planungssicherheit bekommen.“ Mit einem eindeutigen Signal für diesen einen Standort tat sich der Bauausschuss aus rechtlichen Gründen zunächst schwer. Vorsitzender Jürgen Borchert begründete, man wolle nicht im Vorfeld zwei Flächen ausschließen. „Wir wollen keinen Fehler machen.“ Den von Dr. Florian Schnell befürchteten Zeitverlust bei Prüfung dreier Standorte gibt es nach Aussage von Bauamtsleiter Werner Dieckhoff nicht. Die Träger öffentlicher Belange aller drei Flächen würden angeschrieben und hätten einen Monat Zeit, sich zu äußern.

Zur Sitzung im Mai müsste etwas Konkretes vorliegen. Schließlich solle man sich auf jene Fläche konzentrieren, wo es einen Investor gebe, so Werner Dieckhoff. „Alles andere wäre unsinnig.“ Am Ende

fasste der Bauausschuss den Einleitungsbeschluss für die Flächen in Bernshausen, bei Puderbach sowie diejenige von Prinz Wittgenstein bei Banfe – mit dem Zusatz, das letztere „präferiert“ werde. Etwas „bohren“ wollte der Fachausschuss am Mittwochabend übrigens auch noch: SPD-Mann Friedrich-Wilhelm Becker hatte „null Interesse an sechs Einzelgesellschaften.“ Dann würde kein Geld aus der Gewerbesteuer in die Stadtkasse fließen.

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt erklärte Dr. Florian Schell gegenüber der Siegener Zeitung, man sei bislang immer der Ansicht gewesen, fünf Windräder an eine Gesellschaft zu vergeben. Das sechste könne eine Anlage mit Beteiligungsmöglichkeit für die Bürger und die Stadt sein.